

Evangelisch-Freikirchliche
Gemeinde „Zoar“ (Baptisten)



Gemeindebrief



FEBRUAR 2017

Wenn ihr ein Haus betretet, grüßt so: Friede komme über dieses Haus!

(Lukas 10, 5)

Liebe Leserinnen und Leser!

Der Monatsspruch für Februar steht im Lukasevangelium. Ihm voraus geht die Erzählung der Berufung in die Nachfolge Jesu. Hier schließt sich die Rede Jesu an, in der er zweiundsiebzig Jünger aussendet. Ihr Auftrag ist es, das zu tun, was Jesus selber getan hat - zu den Menschen zu gehen und ihnen zu sagen: Das Reich Gottes ist nahe herbeigekommen.

Der Evangelist Lukas ist der „Theologe der Kirche“. Für ihn ist der Glaube, dass das Reich Gottes nahe ist, gleich mit der Annahme, dass sich der Gott der Christen mitteilt. Z. B. wenn Menschen einander begegnen, um einen Tisch sitzen, sich untereinander mit Worten und Gesten austauschen. Darum schickt Jesus die Jünger, jeweils zu zweit, in die Häuser.

Vor der öffentlichen Verkündigung steht also der Kontakt zu den Menschen. Und der steht ganz unter dem Vorzeichen des Friedens.

Aus den Untersuchungen, wie Menschen bei uns heute Christen werden, geht hervor, dass die persönliche Begegnung entscheidend ist. Aber was ist das Geheimnis einer gelingenden Begegnung?

Gottes Reich erschließt sich als Friede. Und Friede könnte man vielleicht so beschreiben: Das aushalten, was mir am Anderen fremd ist: etwa sein Dialekt, seine Lebensweise, seine Auffassung dessen, was schön und was hässlich ist. Überhaupt das Anderssein aushalten, nicht alle gleichmachen wollen oder mit moralischem Appell kommen: Macht Friede! Wo Friede ist, da haben auch starke Gefühle einen Platz: Trauer, Schmerz, Heimweh ebenso wie Freude, Lust, Genießen. Wo Friede ist, da gibt es auch Verzeihen und Vergeben.

In der Aussendungsrede bei Lukas, die unseren Monatsspruch einschließt, ist dann auch vom Essen und Trinken und von der Pflege der Kranken die Rede. Es ist faszinierend, wie hier die profanen Handlungen von Essen und Trinken gleichsam geheiligt werden. Sie dienen also auch der Vermittlung in der Begegnung mit den Menschen und bei der Wiedergabe des Evangeliums.

3

Monatsspruch

Wir merken: Alle Sinne sind beteiligt, wenn es um die Aufnahme des Evangeliums von Jesus Christus geht. Und das geschieht eben auch in der Gastfreundschaft und Krankenpflege, wenn es sich in dem jeweiligen Hause, das wir betreten, um einen friedliebenden Menschen handelt.

Lasst uns in diesem Sinne aufmerksam werden, wenn wir jemanden besuchen. Sei es zum gemeinsamen Essen und Trinken oder sei es zu einem Hausbesuch aus „gesundheitspflegerischen“ Gründen oder eben in dem Wunsch, zusammen von Gott zu reden. Und dann lasst uns laut oder leise ein „Friede diesem Hause“ aussprechen und gespannt darauf sein, wie diese Geschichte der Begegnung mit dem Andern weitergeht... Vielleicht kommt Gott ja zum Zuge?!

Schalom! Friede komme über Dein Haus!

Ihr / Euer Pastor

Andreas Gühling



Foto: Lehmann

Durch manchen Besuch wird man selbst beschenkt.

Luthers Bibel-Auslegungen zu Evangelientexten



Bibel-Gesprächs-Abende im Jahr des Reformationsgedenkens
Innerhalb unserer Bibel-Gesprächsabende wollen wir verschiedene Evangelientexte herausgreifen und zu einzelnen Textabschnitten Auslegungen, Zitate und Gedanken Martin Luthers anschauen. In einem weiteren Schritt werden wir danach fragen, wie wir diese Texte verstehen und ob uns Martin Luthers Schriftauslegungen auch heute, 500 Jahre nach der Reformation, Hilfen zum Leben und zum Glauben sein können.

Herzliche Einladung zu diesen Abenden, die dienstags, in der Regel 14-täglich um 19:30 Uhr im Seminar-Raum stattfinden!

Termine von Februar - Juni 2017:

7.2., 21.3., 4.4., 18.4., 2.5., 16.5., 30.5., 13.6. und 27.6.2017

Es freut sich auf rege Teilnahme
Pastor Andreas Güthling



ACHTUNG! – RADIO AN!

Am 9.2.2017 um 9:20 Uhr!

Liebe Mitglieder und Freunde der Gemeinde Zoar,
liebe Bewohnerinnen, Bewohner
und Mitarbeitende der Sozialdiakonisches Werk ZOAR gGmbH!

Wer am 9.2. um 9:20 Uhr das Radio anschaltet
unter RADIO BERLIN 88,8
wird dort erfahren, welche schöne Überraschung
an selbigem Tag um 10:00 Uhr
vor dem Gemeindehaus der Zoar-Kirche (Cantianstraße 9) auf uns alle wartet!
Ein Tipp: Es ist heiß und lädt zur Pause ein.
In Vorfreude euer Pastor Andreas Güthling

5 Aus dem Gemeindeleben

Straßenfest 2017

Am Sonnabend, dem 13. Mai 2017 findet wieder unser Straßenfest in der Cantianstraße statt. In der Zeit von 12.00 Uhr bis 18.00 Uhr wird es ein buntes Programm auf der Bühne und an hoffentlich vielen Marktständen vor unserer Gemeindehaustür geben.

Das Thema dieses Straßenfestes wird, wie sollte es anders sein, das 500-Jährige Reformationsjubiläum sein.

Dazu ist eine umfangreiche Vorbereitung notwendig. Erste Treffen hat es dazu schon gegeben. Aber es ist noch genügend Zeit, sich in die eine oder andere Vorbereitungsgruppe mit einzuklinken. Außerdem gibt es wieder die Arbeitsgruppen:

◆ Programm ◆ Technik ◆ Stände ◆ Kulinarisches ◆ Kinder/Jugend ◆ Öffentlichkeitsarbeit.

Jede Gruppe freut sich über Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie neue Ideen.

Entsprechende Listen, in die man sich für ganz konkrete Aufgaben/Arbeiten eintragen kann, werden bald ausgelegt.

Nehmt diesen Termin in euren Kalender auf, und seid an diesem Tag mit dabei.

Herzliche Einladung zum Vorbereitungstreffen,

07.02.2017, 18 Uhr.

Bring dich ein und sei dabei!



WENN "VERGEBEN" DOCH SO EINFACH WÄRE

Herzliche Einladung

zum **Frauenfrühstück**

(mit Kinderbetreuung)

am 11. Februar 2017, 9:30 Uhr

in der Zoar-Kirche, Cantianstr. 9

Zum Thema spricht Birgit Fingerhut

Wir bitten um Anmeldung bis zum 05.02.2017.

Zur Deckung der Kosten wird am Ende der Veranstaltung eine Spende erbeten.

Frühjahrsputz 2017

Wie in jedem Jahr möchte ich mit eurer Hilfe wieder für die Sauberkeit in den Gemeinderäumen sorgen – und wie jedes Jahr hoffe ich auf eure tätige Mithilfe. Alle sind willkommen, alt und jung, Männlein und auch Weiblein, es gibt für jeden eine passende Aufgabe. Darum bitte ich euch um zahlreiches Erscheinen, es gibt genug zu tun.

Ich erwarte euch am 18. Februar ab 9:30 Uhr und gegen 14 Uhr wollen wir unsere Aktivitäten beendet haben. Ein Imbiss steht wieder bereit, damit die Kräfte erneuert werden.

Also, plant euch diesen Termin ein, ich freue mich auf euch.



Gebetstag am 25. Februar 2017

Liebe Geschwister,

wie auch schon im letzten Jahr, wollen wir uns am 25. Februar 2017 ab 10 Uhr zu einem Gemeindegebetstag treffen, um uns mit den vielfältigen Themen, Terminen, Aufgaben und Fragestellungen und auch persönlichen Problemen, die wir mit uns „herumtragen“, zu beschäftigen und ins Gebet zu gehen.

Dazu laden wir alle Freunde und Gemeindemitglieder der Zoar-Gemeinde sehr herzlich ein und hoffen, dass viele von euch kommen, damit wir im Gebet vor Gott eins werden.

Beginnen werden wir mit einer Andacht und einer Einführung in die einzelnen Gebetsstationen. Daher wäre es vorteilhaft, wenn wir alle gemeinsam starten könnten. Wenn das nicht möglich ist, kann sich auch später in die Gebetsstationen einreihen.

Gegen 12 Uhr gibt es ein gemeinsames Mittagessen im Untergeschoss.

Schließen werden wir diesen Tag mit einer Gebetsandacht, die gegen 14 Uhr enden wird.

Im Namen der Gemeindeleitung

GOTTESDIENST-WERKSTATT am 11.März



Wieder eine Einladung...

...diesmal an alle diejenigen, die unsere Gottesdienste in der Zoar-Gemeinde mitgestalten und wunderbar bereichern!
Also auch an Dich!

Lasst uns gemeinsam einmal austauschen und überlegen, wie Gottesdienst zur Ehre Gottes und zur Freude der Menschen gedacht ist, was gerade gut läuft in unseren eigenen Gottesdiensten und wo wir evtl. kleine "Nachbesserungen" vornehmen könnten.

Die Gelegenheit dazu soll sein am Samstag, den 11.03. von 10:00 bis 12:00 Uhr im Rahmen einer offenen "Gottesdienst-Werkstatt" in der Zoar-Kirche (Cantianstr. 9, Seminarraum 1. OG).

Zum Abschluss wird es für alle, die mögen und Appetit haben, eine leckere Mittagsuppe geben, sodass niemand hungrig nach Hause gehen muss.

Über rege Teilnahme freut sich Pastor Andreas GÜthling

Zum Titelbild

Die Botschafterin der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) für das Reformationsjubiläum, Margot Käßmann, vor der Geschäftsstelle des Vereins Reformationsjubiläum 2017 im früheren Philipp-Melanchthon-Gymnasium in der Lutherstadt Wittenberg. Der Verein wird getragen von der EKD und dem Deutschen Evangelischen Kirchentag. Er organisiert die Großveranstaltungen, in dem die evangelischen Kirchen 500 Jahre Reformation feiern. Der Höhepunkt wird ein Gottesdienst am 28. Mai 2017 auf den Elbwiesen sein, der zugleich den Evangelischen Kirchentag in Berlin und sechs regionale „Kirchentage auf dem Weg“ in Mitteldeutschland abschließt.

Kekse backen für die Heilsarmee!

Am 16. Dezember hatten wir in der Gemeinde dazu aufgerufen, Kekse für die Heilsarmee zu backen.

Die Beteiligung beim Backen war aus den unterschiedlichsten Gründen nicht sehr groß.

Das hat uns aber nicht daran gehindert, mit viel Freude und Weihnachtstönen auszurollen, auszustechen und zu dekorieren.

Am Abend sind wir dann als Jugend voll beladen mit Leckereien zur Kuglerstraße gelaufen.

Wir wurden von fröhlichen Gesichtern an voll besetzten Tischen empfangen, die wir mit unseren Plätzchen und dem Weihnachtslied „In der Nacht von Bethlehem“ erfreut haben.

Siggi Fischer nahm den Liedtext auf, um in seiner Kurzandacht zu erzählen, warum Jesus für uns auf die Welt gekommen ist und warum wir Weihnachten feiern!

So gingen auch wir beschenkt mit guten Worten wieder los.



Eure Jugend

Die Gastfreundschaft

hat in allen Kulturen, in allen Religionen einen hohen Stellenwert. Im Altertum galt diese Tugend sogar als eine Pflicht, um Menschenleben zu retten, z.B. bei herumziehenden Nomaden, wenn diesen die Wasser- oder Nahrungsmittelvorräte ausgegangen waren. Im alten Israel wurde immer wieder an die Zeit der Versklavung in Ägypten erinnert. Da das Volk aber nun in der Freiheit lebte, galt umso mehr folgendes Gebot: „Der Fremde soll bei euch wohnen wie ein Einheimischer unter euch, und du sollst ihn lieben wie dich selbst; denn ihr seid auch Fremde gewesen in Ägypten.“ (Lev 19, 34). Das ist die historisch-soziale Begründung für Gastfreundschaft. Die geistliche Begründung wird in der Geschichte von Abraham und Sarah verdeutlicht. Da kommen unerwartet drei Fremde zu den beiden und sie werden wie selbstverständlich aufgenommen und bewirtet. Und zur Gastfreundschaft gehört auch Zeit, viel Zeit für einander. (Gen 18, 1-8) Seitdem gilt die Auffassung, dass mit jedem Gast Gott selbst zu Besuch kommt. So ist es bis heute bei frommen Juden Brauch, dass bei großen Feierlichkeiten immer ein zusätzliches Gedeck für einen unerwarteten Gast, vielleicht sogar für den Messias, bereitsteht. Im Christentum fand dies mit der Erwartung auf den wiederkommenden Herrn seine Fortsetzung, was aber heutzutage kaum noch praktiziert wird. Und doch gilt der neutestamentliche Anspruch: „Vergesst die Gastfreundschaft nicht; denn durch sie haben einige, ohne es zu ahnen, Engel beherbergt.“ (Hebr 13, 2) Und Jesus sagt in dem Gleichnis vom Weltgericht: „Ich bin hungrig gewesen und ihr habt mir zu essen gegeben. Ich bin durstig gewesen und ihr habt mir zu trinken gegeben. Ich bin ein Fremder gewesen und ihr habt mich aufgenommen...Was ihr getan habt einem von diesen meinen geringsten Brüdern und Schwestern, das habt ihr mir getan.“ (Mt 25, 35+40)

Hier wird auf den ursprünglichen, auf den hohen Anspruch dieser Tugend hingewiesen: es geht zuerst um den Fremden! Aber wir Heutigen haben bei der chronischen Terminnot ja schon Mühe, überhaupt Zeit für unsere Bekannten, Verwandten und Freunde zu finden, geschweige denn für Fremde. Nichts Neues, denn auch Petrus musste schon damals die Gläubigen ermahnen: „Seid gastfrei ohne Murren!“ (1. Pt 4, 9) Kein Zweifel, diese alte Tugend hat nichts an Aktualität eingebüßt. Und so sei in diesem Zusammenhang auf die tiefsinnige Geschichte von Leo Tolstoi vom Schuster Martin hingewiesen. Denn die Gastfreundschaft ist ein Geschenk Gottes und sie ist Auftrag zugleich. Der katholische Theologe Romano Guardini hat es einmal so auf den Punkt gebracht: „Das ist der Gastfreundschaft tiefster Sinn, dass einer dem anderen Rast gebe auf dem Weg nach dem ewigen Zuhause.“

Gundolf Lauktien



Veranstaltungen

Do	2.	
Fr	3. 18:30	ökum. Abend zum Thema: "Gemeinden erzählen ihre Geschichte" Zoar-Gemeinde s. S. 18
Sa	4.	
So	5. 10:00	Gottesdienst mit Abendmahl Informationsdienst: E. Schulz
Di	7. 17:30	Gemeinde-Bibel-Unterricht
	18:00	Vorbereitungstreffen Straßenfest s. S. 5
	:19:30	Luthers Bibel-Auslegungen s. S. 4
Mi	8. 15:30	Winterspielplatz
	17:30	Begegnungstreffen mit Bewohnern der Wohnstätte und der Gemeinde
Do	9. 14:00	MS-Selbsthilfegruppe
Fr	10. 15:30	Winterspielplatz
Sa	11. 09:30	Frauenfrühstück mit Kinderbetreuung s. S. 4
So	12. 10:00	Gottesdienst Informationsdienst: S. Schaarschmidt
Mo	13.	
Di	14. 17:30	Gemeinde-Bibel-Unterricht
	19:30	Hauskreis AG
Mi	15. 15:30	Winterspielplatz
Do	16. 18:00	AG Gemeindebrief
Fr	17. 15:30	Winterspielplatz
	19:30	FREIday
Sa	18. 09:30	Frühjahrsputz s. S. 6
So	19. 10:00	Gottesdienst Informationsdienst: T. Rauchhaus anschließend Jahresgemeindeversammlung und Mittagessen

**Veranstaltungen**

Mo	20.		
Di	21.	17:30	Gemeinde-Bibel-Unterricht
Mi	22.	15:30	Winterspielplatz
Do	23.	14:00	MS Selbsthilfegruppe
Fr	24.	15:30	Winterspielplatz
Sa	25.	10:00	Gebetstag s. S. 6
So	26.	10:00	Gottesdienst Informationsdienst: E. Schulz
Mo	27.		
Di	28.	10:00 19:30	Frauenfrühstück Hauskreis AG
Mi	1.	15:30	Winterspielplatz
Do	2.		
Fr	3.	15:30 18:30	Winterspielplatz Sprechzeit
Sa	4.		
So	5.	10:00	Gottesdienst mit Abendmahl Informationsdienst: G. Lauktien
Mo	6.		
Di	7.	17:30	Gemeinde-Bibel-Unterricht
Mi	8.	15:30	Winterspielplatz
Do	9.	14:00	MS Selbsthilfegruppe
Fr	10.	15:30	Winterspielplatz
Sa	11.	10:00	Gottesdienst-Werkstatt s. S. 7
So	12.	10:00	Gottesdienst Informationsdienst: S. Schaarschmidt

März 2017

- 18. UPdate Jugendgottesdienst
- 23.-25. DYNAMISSIO Der missionarische Gemeindekongress 2017 im Velodrom
- 23. 13:00 DYNAMISSIO in der Zoar-Kirche

April 2017

- 1. Ratstagung des Landesverbandes Berlin-Brandenburg in der Evang. Freikirchlichen Gemeinde Berlin-Lichtenberg
- 7. Ende der Winterspielplatz-Saison
- 7. *Redaktionsschluss Gemeindebrief Mai*

Mai 2017

- 5. *Redaktionsschluss Gemeindebrief Juni*
- 7. 17:00 gemeinsamer Gottesdienst des Landesverbandes Berlin-Brandenburg
- 13. Straßenfest
- 24.-28. Kirchentag Berlin - Wittenberg
- 26. Ratstagung des Bundes Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden
- 27. Tag der offenen Tür 2017 auf dem Campus unseres Bundes anlässlich des 20-jährigen Bestehens des Bildungszentrums Elstal

Juni 2017

- 2. *Redaktionsschluss Gemeindebrief Juli/August*

Juli 2017

- 1. Gemeindeausflug der Nordberliner Gemeinden nach Wittenberg

August

- 4. *Redaktionsschluss Gemeindebrief September*

September

- 5. Begegnungstreffen Gemeinde und Wohnstätte
- 8. *Redaktionsschluss Gemeindebrief Oktober*

Oktober 2017

- 6. *Redaktionsschluss Gemeindebrief November*
- 7. Frauenfrühstück mit Kinderbetreuung

November 2017

- 17.-19. Frauenfreizeit

13 Über den Zaun geschaut

„Auf die Betten fertig los“

Der Kirchentag rückt näher! Schon in wenigen Monaten heißen wir zu dieser Großveranstaltung rund 140.000 Besucherinnen und Besucher in Berlin, Potsdam und Umgebung willkommen.

Zu einem gelungenen Kirchentag gehört aber auch immer ein gemütlicher Schlafplatz. Deshalb bittet der Kirchentag Sie als Gemeindemitglieder um Ihre Hilfe: Öffnen Sie Ihre Türen und schenken Sie einer Kirchentagsbesucherin oder einem Kirchentagsbesucher einen Platz zum Schlafen! Es werden insgesamt 15.000 private Schlafplätze gesucht. Ihnen ist der Dank Ihrer Gäste sicher und Sie müssen auch nicht mit unabsehbaren Herausforderungen rechnen.

Privatquartier schenken: Was müssen Sie wissen?

- Gesucht sind funktionale Unterbringungen bei freundlichen Gastgebenden.
- Gesucht werden Betten, Liegen oder Couches. Luftmatratzen und Isomatten werden nicht gesucht.
- Gäste aus Deutschland brauchen vom 24. Mai bis 28. Mai 2017 einen Schlafplatz.
- Gäste aus dem Ausland benötigen vom 23. Mai bis 29. Mai 2017 einen Schlafplatz.
- Der Kirchentag bittet Sie um ein kleines Frühstück für Ihre Gäste.
- Sie bieten Ihren Gästen ein Nachtlager und sind nicht für deren Tagesgestaltung verantwortlich
- Sie haben die Chance, als Gastgebende neue Freundschaften mit Ihren Gästen zu knüpfen

Ist Ihr Interesse geweckt? Dann wenden Sie sich an das Kirchentagsbüro und melden sich dort als Gastgeberin oder Gastgeber. Im Internet auf kirchentag.de oder bei der Schlummernummer können Sie Ihr Quartier anmelden.



kirchentag.de/privatquartier

*Ham' Se
noch wat
frei?*

Werden Sie Gastgeber!
Schlummernummer: 030 400 339-200

Deutscher Evangelischer
Kirchentag Berlin – Wittenberg
24. – 28. Mai 2017

Über den Zaun geschaut 14

5. Februar - Sonntag des Baptistischen Weltbundes

Der erste Februar-Sonntag will uns ins Bewusstsein rücken, dass wir zu einer weltweiten Gemeinschaft gehören.

Der Baptismus gehört zu den größten protestantischen Denominationen der Welt. Baptistengemeinden gibt es auf allen Kontinenten in einer großen Vielfalt von Ausdrucksformen.



Ihr gemeinsamer Leitvers ist: Logo des Baptistischen Weltbundes
"Ein Herr, ein Glaube, eine Taufe" (Epheser 4,5)

Zum Baptistischen Weltbund gehören 177.000 Gemeinden in 223 nationalen Bündeln in 121 Ländern. Weltweit gibt es 42 Millionen Baptisten, wobei Freunde und Kinder nicht mitgezählt sind.

Als Ortsgemeinde und als Einzelne sind wir Teil einer großen Glaubensfamilie, die ihre eigene Geschichte und Prägung hat, die jedoch auch verbunden ist mit vielen anderen Christen in Allianz und Ökumene.

Das soll und kann uns froh und dankbar machen, uns aber auch immer wieder erinnern an unsere Schwestern und Brüder, die in Ländern leben, in denen wirtschaftliche und andere Nöte herrschen und wo Christsein mit Schwierigkeiten, ja sogar Verfolgung verbunden ist.

Es gibt ein Lied, das die Baptisten in aller Welt miteinander verbindet. Es fehlt wohl in keinem baptistischen Gesangbuch.



15 Über den Zaun geschaut

Auch wenn es bei uns früher häufiger als heute gesungen wurde und wird, bildet es doch oft den Abschluss baptistischer Konferenzen oder Gemeindetage. In unserem Liederbuch "Feiern und Loben" finden wir es unter der Nummer 134:
"Gesegnet sei das Band, das uns im Herrn vereint."

Als der englische Baptistenprediger John Fawcett vor 245 Jahren dieses Lied verfasste, ahnte er wohl nicht, wie diese Verse später einmal weltumspannend gesungen würden. John Fawcett war Prediger der Baptistengemeinde in Hebden Bridge bei Halifax (Mittelengland). Er starb 1817, also vor 200 Jahren - vielleicht ein Anlass, einmal des Verfassers zu gedenken.

Die Übersetzung ins Deutsche erfolgte "erst" 1885 durch Julius Carl Grimmell, der als 6-Jähriger mit seinen Eltern von Deutschland nach Nordamerika auswanderte und dort Baptistenprediger in mehreren Gemeinden wurde.

Ein Lied mit einem sprachlich eher schlichten, aber doch sehr ernsthaften Text. Ein Lied, das keine feierliche Schluss-Verzierung eines Gottesdienstes sein will, sondern, wenn wir es singen, dass wir das dann dankbar, nachdenklich und fürbittend tun.

"Gesegnet sei das Band, das uns im Herrn vereint" - in unserem persönlichem Umfeld, in unserer Gemeinde, aber auch weltweit.

**Gesegnet sei das Band, das uns im Herrn vereint!
Geknüpft von Christi Liebeshand, bleibts fest, bis er erscheint.**

**Vor unsers Vaters Thron steigt ernstlich unser Flehn,
in Leid und Freud, ein Herz, ein Geist, so klingts dem Vater schön.**

**Wir tragen jede Last mit Schwergeprüften gern;
des Mitleids Tränen fließen oft vereint vor unserm Herrn.**

**Und scheiden wir allhier, so gibt's uns tiefen Schmerz,
doch bleiben wir im Geist vereint und pilgern himmelwärts.**



Weltgebetstag

2017



Was ist denn fair?

16 Flugstunden trennen uns von den Philippinen, von dem Land, aus dem in diesem Jahr die Liturgie für den Weltgebetstag kommt. Er wird jedes Jahr am ersten Freitag im März in rund 170 Ländern gefeiert. „Mabuhay“ - Willkommen! rufen uns die philippinischen Christinnen zu. Mit ihrer Weltgebetstagsordnung wollen sie uns über ihr Land und ihre Situation informieren. Das Thema „Gerechtes Handeln“ steht dabei im Mittelpunkt.

Mit einer Bevölkerung von 101 Millionen Einwohnern und 7.107 Inseln sind die Philippinen der fünftgrößte Inselstaat. Die Hauptstadt Manila befindet sich auf der Insel Luzon. Ihre sauberen und sicheren Wolkenkratzer zeigen eine moderne sehenswerte Stadt, denkt man sich an ihren Rändern die Slums mit unzureichender Strom- und Wasserversorgung weg. Überall im Land findet man extreme Gegensätze. So sind die Frauenrechte zwar in der Verfassung verankert, trotzdem herrscht weiterhin eine geschlechtsspezifische Diskriminierung. Für Schlagzeilen in unseren Medien sorgte der amtierende Präsident Rodrigo Duterte mit seinem Kampf gegen den illegalen Drogenhandel. Er hat dabei bereits eine erschreckend hohe Anzahl von Tötungen mit in Kauf genommen. Menschenhandel und Kinderprostitution sind weitere Probleme.

Von 1565 bis 1898 war der Inselstaat eine spanische Kolonie. Nach den Spaniern kamen die Amerikaner ins Land und erhielten noch über 1946 hinaus wirtschaftliche Sonderrechte und militärische Stützpunkte. Im Vergleich mit anderen asiatischen Ländern ist die Lebensweise der philippinischen Bevölkerung der westlichen am ähnlichsten. So wurde auch 1987 neben Filipino Englisch als offizielle Landessprache eingeführt.

Einerseits verfügen die Philippinen über wunderschöne Natur- und Kulturerbestätten, andererseits leiden die Menschen unter den zerstörerischen Naturgewalten. Jährlich bedro-

17 Über den Zaun geschaut

hen an die 20 Taifune und tropische Stürme die Inseln und hinterlassen oft schwere Verwüstungen.

Den philippinischen Frauen geht es vor allem um Gerechtigkeit, Verständigung und Frieden. Sie leiden unter schlechten Arbeitsbedingungen, ungleichem Lohn, der ungerechten Landverteilung und der bestehenden Wirtschaftspolitik, aber auch an den Folgen des Klimawandels.

„Ein flüchtiger Blick auf die philippinische Situation“ so lautet der Titel des farbenprächtigen Bildes der einheimischen Künstlerin Rowena Laxamana. Sucht sie mit der Darstellung der übergroßen philippinischen Justitia und den christlichen Symbolen nach einer Lösung auf die Frage „Was ist gerechtes Handeln“?

Als Schrifttext zum Motte des Weltgebetstages wurde das Gleichnis von den Arbeitern im Weinberg (Mt 10,1-16) ausgewählt – ein Text der immer wieder zur Diskussion anregt.

Wie schon im letzten Jahr feiern wir den Weltgebetstag als ein ausgiebiges Fest.

Am Freitag, dem 3. März, laden wir von 15:00 Uhr bis zum späten Abend Jung und Alt, Frauen und Männer, zu Kaffee und Kuchen, Gottesdiensten, Infos über die Philippinen und Begegnung in den Elias-Kuppelsaal ein. Jeder kann so dazu stoßen, wie es ihm passt. Kaffee und Kuchen werden die ganze Zeit angeboten. Nach dem Abendgottesdienst wird es wieder einen landestypischen Imbiss geben, zu dem auch gern etwas beigesteuert werden kann.

Wir laden auch wieder herzlich zu zwei Themenabenden ein, in denen wir uns eingehend mit den Philippinen und mit den Schrifttexten zum Weltgebetstag beschäftigen wollen.

Themenabende in der Elias-Gemeinde (Göhrener Straße 11), Diakonie-Raum

Donnerstag, 16. Februar ,

19:30 Uhr, Schriftgespräch mit Dörte Maunge zu Matthäus 20, 1-16

Donnerstag, 23. Februar

19:30 Uhr, Infoabend über Land und Leute – Landesinformationen zu den Philippinen

Weltgebetstag: Freitag, 3. März

in der Elias-Gemeinde (Göhrener Straße 11), Kuppelsaal

15:00 Uhr: Kaffeetrinken

16:00 Uhr: Gottesdienst (für Seniorinnen und Senioren)

17:30 Uhr: Landesinformationen zu den Philippinen

19:00 Uhr: Gottesdienst

20:30 Uhr: Landestypischer Imbiss

Ökumenische Veranstaltungen zum Reformationsgedenken

Vom Reformationsjahr 2017 soll ein deutlicher Impuls für die Ökumene ausgehen. Zahlreiche Veranstaltungen sollen dazu beitragen.

Gemeinden erzählen einander ihre Geschichte

Die Reihe: „Gemeinden erzählen einander ihre Geschichten“ – soll uns den Blick über den eigenen Tellerrand hinaus auf die Nachbargemeinden ermöglichen.

Fr, 3.2. 18:30 Zoar (Cantianstraße 9)

Do, 6.4. 19:30 Evangelisches Gemeinschaftswerk (FreiRaum/Schönhauser Allee 134a)

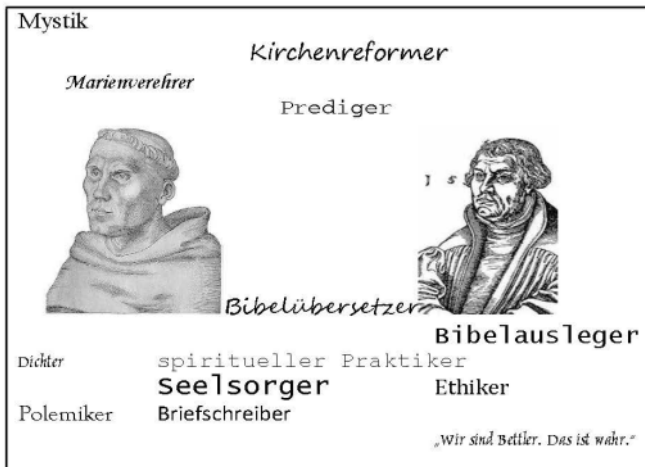
Do, 4.5. 19:30 Uhr Basisgemeinde, Dunckerstraße 14

Luther lesen

Pfarrer Dr. M. Höhle lädt zu Theologischen Abenden über die Theologie Luthers ein. Die nächsten Termine sind jeweils donnerstags um 20:00 Uhr: 9.2., 23.2. und 2.3. in der Begegnungsstätte (Wichertstr. 22).

Theologischer Abend 2017

Luther lesen



Termine, jeweils um 20.00 Uhr:

9. 2., 23. 2., 2. 3., Fortsetzung...

Ort: Begegnungsstätte (Wichertstr. 22)

Leitung: Pfarrer Dr. Michael Höhle

Ökumenische Vortrags- und Gesprächsreihe

„500 Jahre Reformation - die heilende Wirkung der Erinnerung“

Zu einer interessanten Vortragsreihe lädt die Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz (EKBO), das Erzbistum Berlin, der Diözesanrat des Erzbistums Berlin und der Ökumenische Rat Berlin Brandenburg (ÖRBB) ein. Die Vorträge finden jeweils um 19:30 Uhr in der Kulturkirche St. Matthäus (Matthäikirchplatz 1) statt.

- 7.2.2017: „Luther und die Folgen - Protestanten und Katholiken auf getrennten Wegen“
Prof. Dr. Volker Leppin, Prof. Dr. Johanna Rahner
- 14.2.2017: „Luther und die Folgen - die Verfolgung der Schwärmer und Wiedertäufer“
PD Dr. Andreas Stegmann, Prof. Dr. Dr. Martin Rothkegel
- 22.2.2017: „Die Reformation – Geburtsstunde der Neuzeit?“ Prof. Dr. Dr. Udo di Fabio
(Vorsitzender des Wissenschaftlichen Beirates „Reformationsjubiläum 2017“)
- 28.2.2017 „Im Zeugnis für Christus vereint – ökumenische Perspektiven im Gedenkjahr der Reformation“ Prof. Dr. Dr. Michael Welker, Prof. Dr. Dorothea Sattler

Ökumenischer Gottesdienst Healings of Memories

Dieser von der evangelischen und der katholischen Kirche in Deutschland initiierte Versöhnungsgottesdienst bildet den Kern eines „healing-of-memory-Prozesses“. Er wird am 11.03.2017 an verschiedenen Orten in Deutschland begangen. An dem zentralen Versöhnungsgottesdienst in Berlin nehmen die Berliner Bischöfe und Vertreter der Mitgliedskirchen des Ökumenischen Rates teil.

Flüchtlings beegnen

Auch nach Schließung der beiden Turnhallen in der Nachbarschaft werden die Begegnungscafés und Deutschkurse weitergeführt.

Begegnungscafés

- jeden 1. und 3. Samstag im Monat jeweils 15:00 Uhr bis 17:00 Uhr im Pfarrsaal der Katholischen Gemeinde Heilige Familie, Wichertstr. 22 (4.2., 18.2., 4.3., 18.3.)
- jeden Donnerstag ab 19:00 Uhr in den Räumen der Evangelischen Gemeinschaft, Driesener Straße 1

Deutschkurse

- Montag, Dienstag: 19:30 Uhr im Pfarrsaal der Katholischen Gemeinde Heilige Familie, Wichertstr. 22
- Donnerstag (während des Begegnungscafés) ab 19:00 Uhr in der Ev. Gemeinschaft, Driesener Straße 1

Regelmäßige Veranstaltungen

Sonntag

9:40 Gebet für den Gottesdienst
10:00 Gottesdienst
parallel Kindergottesdienst

Montag

18:30 Bläserchor

Dienstag

10:00 Frauenfrühstück, jeden 4. im Monat
17:30 Gemeinde-Bibel-Unterricht

Mittwoch

9:30 Frauentreff (nicht in den Ferien)
17:00 Pfadfinder
19:30 Frauenbibelgesprächskreis
jeden 4. im Monat

Donnerstag

14:00 MS Selbsthilfegruppe
i. d. R. jeden 2.+4. im Monat
19:00 Gemischter Chor

Freitag

18:30 "Sprechzeit", Gesprächskreis für Leute in
der zweiten Lebenshälfte
i. d. R. jeden 1. im Monat
18:30 Jugendtreff
19:30 FREIday, jeden 3. im Monat

Hauskreise

Mo 19:30 Pankow, monatlich
Di 18:30 Prenzlauer Berg/Mitte, 1. im Monat
Di 19:30 Pankow, 14-täglich
Mi 19:30 Französisch-Buchholz
1. u. 3. im Monat
Mi 19:30 Karow, 3. im Monat
Nähere Informationen unter ☎ 030 4484267

IMPRESSUM

Herausgeber

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde "Zoar"
K.d.ö.R. Berlin-Prenzlauer Berg (Baptisten)
Cantianstr. 9, 10437 Berlin

Gemeindebüro

Cantianstr. 7, 10437 Berlin
☎ 030 4484267
📠 030 44046622

Zoar-Kirche Untergeschoss

☎ 030 443655169

Gemeindekonto

IBAN DE15 5206 0410 0003 9099 99
BIC GENODEF1EK1
Evangelische Bank eG

Internet

www.efg-zoar.de

Pastor

A. Güthling ☎ 030 4484267
✉ Pastor@efg-zoar.de

Gemeindefeiter

T. Rauchhaus ✉ Gemeindefeiter@efg-zoar.de

Winterspielplatz

☎ 030 4484267
✉ winterspielplatz@efg-zoar.de

Redaktion

W. Speck, K. Arnold
✉ Redaktion@efg-zoar.de

Layout

K. Arnold, L. Speck

Abgabeschluss

April-Ausgabe: 03.03.2017
Mai-Ausgabe: 07.04.2017

Druck

Druckerei J. Humburg GmbH Berlin
<http://www.humburg-berlin.de>